



Rheinisch-Bergischer  Kreis

REGION KÖLN BONN

:rhein-sieg-kreis 



Stadt Bergisch Gladbach



LINDLAR
traditionell
jung

Stadt Lohmar



stadt
RÖSRATH



KREISSTADT SIEGBURG



LETTER OF INTENT

zur Umsetzung der Gesamtkonzeption eines Agger-Sülz-Radweges

der Gebietskörperschaften

Stadt Bergisch Gladbach, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach

Gemeinde Engelskirchen, Engels-Platz 4, 51766 Engelskirchen

Gemeinde Lindlar, Borromäusstraße 1, 51789 Lindlar

Stadt Lohmar, Rathausstraße 4, 53797 Lohmar

Stadt Overath, Hauptstr. 25, 51491 Overath

Stadt Rösrath, Hauptstr. 229, 51503 Rösrath

Stadt Sankt Augustin, Markt 1, 53757 Sankt Augustin

Stadt Siegburg, Nogenter Platz 10, 53721 Siegburg

Stadt Troisdorf, Kölner Straße 176, 53840 Troisdorf

Hansestadt Wipperfürth, Marktplatz 1, 51688 Wipperfürth

Oberbergischer Kreis, Moltkestraße 42, 51643 Gummersbach

Rhein-Sieg-Kreis, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg

und Rheinisch-Bergischer Kreis, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach

in Zusammenarbeit mit dem **Region Köln/Bonn e.V.**, Rheingasse 11, 50676 Köln

– in der Gesamtheit nachfolgend Projektpartner genannt –

Die Projektpartner verfolgen das Ziel, einen Agger-Sülz-Radweg in interkommunaler Zusammenarbeit und enger Kooperation zu entwickeln und umzusetzen. Sie erklären hiermit, die gemeinschaftliche Projektentwicklung und -umsetzung zu begrüßen und im Rahmen ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten zu unterstützen.

Anlass und Motivation:

Im Rahmen des Projektes Agger-Sülz-Radweg wird das Ziel verfolgt, einen bedeutenden Lückenschluss im überregionalen und regionalen Kontext zu realisieren. So wird mit einem Agger-Sülz-Radweg eine Verbindung zwischen dem Siegtalradweg bei Siegburg (mit direkter Anbindung zum Rheinradweg und Ruhrtalradweg) sowie dem Bergischen Panorama-radweg in Wipperfürth geschaffen und gleichzeitig eine Nord-Süd-Verbindung in den beteiligten Kreisen sowohl im Sinne eines touristisch nutzbaren Qualitätsradwegenetzes als auch im Sinne der Nahmobilität entwickelt, gestärkt und ausgebaut. Die Projektpartner streben dabei an, mit dem Agger-Sülz-Radweg einen durchgängig befahrbaren, alltagstauglichen, einheitlich ausgewiesenen und landschaftsbetonten Qualitätsradweg entlang der Flussläufe von Sülz und Agger zu schaffen. **Eine Anbindung des Agger-Sülz-Radwegs an den nach Westen vernetzenden Strunderadweg in Richtung Rhein soll über die Stadt Bergisch Gladbach erfolgen.**

Projektverlauf:

Im Sinne einer Vorplanung haben die Projektpartner für das Gesamtprojekt Agger-Sülz-Radweg eine Machbarkeitsstudie erarbeiten lassen. Diese bescheinigt dem Agger-Sülz-Radweg die Machbarkeit einer durchgängigen Routenführung, zeigt die Details sowie Prioritäten der einzelnen Teilabschnitte im Rahmen des übergeordneten Gesamtkonzeptes auf und formuliert notwendige Bau-, Ausstattungs- und Anschlussmaßnahmen.

Aufbauend auf der Machbarkeitsstudie haben die Kreise in Absprache mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden Ende Mai 2014 einen Rahmen-Einplanungsantrag für die Umsetzung des Agger-Sülz-Radweges bei der Bezirksregierung Köln gestellt, um den Förderbedarf anzuzeigen.

Es ist nun gemeinsamer Wille der Projektpartner, das Gesamtkonzept Agger-Sülz-Radweg unter Inanspruchnahme aller verfügbaren Förderzugänge planerisch zu vertiefen und ein Konzept in Planungsreife der Leistungsphase III der HOAI zu erarbeiten. Der Oberbergische Kreis und der Rheinisch-Bergische Kreis erklären sich bereit, die Kosten für die Entwurfsplanung zu tragen und hierfür ein Planungsbüro zu beauftragen. Im Rhein-Sieg-Kreis ist keine Entwurfsplanung notwendig (Bestand).

Die Entwurfsplanung soll als Grundlage für konkrete Förderanträge zu einzelnen Bauabschnitten dienen, die voraussichtlich durch die kommunalen Baulastträger gestellt werden. Über die finanzielle Beteiligung der Kommunen und Kreise an den Kosten der Umsetzung werden im weiteren Projektverlauf zu gegebener Zeit gesonderte Kooperationsvereinbarungen getroffen.

Es ist das Ziel der Projektpartner, den Agger-Sülz-Radweg bis zum Ende des Jahres 2019 in modular aufgeteilten, aufeinander aufbauenden Schritten umzusetzen.

Die Projektumsetzung ist abhängig von einer Fördermittelbewilligung, der Sicherstellung einer Gesamtfinanzierung, insbesondere der Realisierung des kommunalen Eigenanteils sowie unter Vorbehalt der Zustimmung der politischen Gremien.

Projektorganisation:

Die Steuerung und Koordination des Projekts Agger-Sülz-Radweg übernehmen die Kreise Oberberg, Rhein-Berg und Rhein-Sieg in Zusammenarbeit mit dem Region Köln/Bonn e.V. unter Federführung des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Ein Lenkungskreis, bestehend aus Vertretern aller Projektpartner, trifft sich in regelmäßigen Abständen, um den Planungs- und Umsetzungsprozess gemeinsam abzustimmen und die Durchgängigkeit des Konzeptes zu gewährleisten. Der Region Köln/Bonn e.V. sowie der Aggerverband und Straßen.NRW werden als Projektbeteiligte beratend hinzugezogen. Die wasser-, natur- und landschaftsrechtlichen Bestimmungen werden beachtet.

Fazit:

Mit dieser Willensbekundung verfolgen die Projektpartner das Ziel, eine Wegestrecke zu qualifizieren, die sowohl in ihrer Gesamtheit als auch an Einzelstandorten die spezifische Kulturlandschaft der Region in hohem Maße widerspiegelt und erlebbar macht. Damit hat das Projekt das Potenzial, eine hohe Innen- wie Außenwirkung zu entfalten, indem die Lebensqualität der Standorte entlang von Agger und Sülz vermittelt wird und neue Impulse für Regional- und Standortmarketing entstehen.

Durch die Entwicklung eines Agger-Sülz-Radweges soll vor allem die Nahmobilität im Bergischen Land gestärkt werden. Zudem wird eine Förderung des Tourismus angestrebt und eine Erhöhung der regionalen Wertschöpfung erwartet. Für die Einwohner sowie (Rad-) Touristen wird mit einem Agger-Sülz-Radweg dauerhaft ein attraktives Angebot und Mehrwert für die Region geschaffen.

Bergisch Gladbach, den

Dr. Hermann-Josef Tebroke,
Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises

Siegburg, den

Sebastian Schuster,
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises

Bergisch Gladbach, den

Lutz Urbach,
Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach

Lindlar, den

Dr. Georg Ludwig,
Bürgermeister der Gemeinde Lindlar

Overath, den

Jörg Weigt,
Bürgermeister der Stadt Overath

Sankt Augustin, den

Klaus Schumacher,
Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin

Wipperfürth, den

Michael von Rekowski,
Bürgermeister der Hansestadt Wipperfürth

Gummersbach, den

Hagen Jobi,
Landrat des Oberbergischen Kreises

Köln, den

Dr. Reimar Molitor
Geschäftsführer des Region Köln/Bonn e.V.

Engelskirchen, den

Dr. Gero Karthaus,
Bürgermeister der Gemeinde Engelskirchen

Lohmar, den

Horst Krybus,
Bürgermeister der Stadt Lohmar

Rösrath, den

Marcus Maria Mombauer,
Bürgermeister der Stadt Rösrath

Siegburg, den

Franz Huhn,
Bürgermeister der Stadt Siegburg

Troisdorf, den

Klaus-Werner Jablonski,
Bürgermeister der Stadt Troisdorf